



Blätter aus Spanien

Nr. 60 – Frühjahr 2018



Mitglieder des Fliedner-Fördervereins zu Besuch in Madrid



Besuch in der Schule El Porvenir in Begleitung von Salomé Arnáiz und Alberto Uyá



Jahresmitgliederversammlung des Vereins im „Monasterio de Prestado“ in El Escorial

Eine kleine, aber beschlussfähige Gruppe des Vereinsvorstand reiste Anfang Mai 2018 nach Madrid, wo am ersten Tag die Neuigkeiten in der Fliednerstiftung besichtigt wurden: Verstärkung der Dachträger in der Schulkapelle und Abiturschulklassen in El Porvenir, sowie ein Kreativklassenraum „Atelier“ für alle Krippen- und Kindergartenjahrgänge in Juan de Valdés. Abends trafen wir uns mit Mitgliedern des Kuratoriums (Patronato) der Fliednerstiftung zum Essen:

Simon Döbrich, Pfarrer der Deutschsprachigen Gemeinde, Kirchenvorsteherin Christiane Lebsanft, Marcos Araujo und Alfredo Abad, der in der letzten Synode zum Kirchenpräsident der IEE gewählt wurde, sowie Geschäftsführer Alberto Uyá.



*li.: Neubau und historisches Porvenir-Gebäude mit Kran, der Stahlträger zur Dachterrasse des Porvenir hebt
re.: Schulleiterin María José Muñoz (Mitte) führt die Gruppe durch die Juan de Valdés Schule*

Bei herrlichem Wetter auch am zweiten Tag trafen wir uns mit Salomé, Marcos und Alberto im Begegnungszentrum der Fliednerstiftung, dem sogenannten „Monasterio de Prestado“ (früher Friedensheim) in El Escorial. Unsere Tagesordnung war sehr lang, aber die wichtigsten TOPs waren die Berichte aus dem Verein und der Fliednerstiftung, sowie die Neuwahlen des Vorstands des Fliednervereins. Dr. Wolfgang Otto legte nach über 40 Jahren Mitarbeit im Verein, dem er seit 1992 vorsitzt, sein Amt nieder und wurde von Rainer Karstens als 1. Vorsitzender abgelöst. Volker Thiedemann rückte zum 2. Vorsitzenden und Bettina Zöckler als Schriftführerin nach. Michael Albrecht wurde im Amt des Schatzmeisters bestätigt. Beisitzer wurden Gunhilde Hecker, Norbert Friedrich und Wolfgang Otto.



neuer und scheidender 1. Vorsitzender, Rainer Karstens und Wolfgang Otto



AUS DER FLIEDNERSTIFTUNG STELLEN WIR VOR:



Mónica Alejandro, Leiterin der 1873 in Madrid gegründeten evangelischen Buchhandlung Calatrava. Wie so viele evangelische Einrichtungen und Kirchen, wurde auch die Buchhandlung nach dem Bürgerkrieg verboten und konnte schließlich 1972 wiedereröffnen. Seit 2011 hat sie einen neuen Standort im Gelände der Porvenirschule im historischen früheren, das von der Straße aus zugänglich ist. Mónica Alejandro leitet sie seit 2014 und erzählt uns im folgenden Interview die Geschichte einer der ältesten Buchhandlungen der spanischen Hauptstadt.

Hola Mónica! Die Buchhandlung Calatrava hat eine lange Geschichte. Welche Literatur finden wir dort heute? Die Auswahl an Literatur ist sehr groß. Unser Schwerpunkt liegt auf den evangelischen Kunden, aber wir haben auch katholische und jüdische Texte. Seit wir direkt neben der Schule sind, bieten wir vermehrt Kinderbücher an, sowohl für die Familien der Schüler als auch für diejenigen aus dem Stadtviertel. Kinderbücher zu verkaufen macht uns großen Spaß!



Wenn wir alle in den Sommerferien ausruhen, habt ihr in der Buchhandlung Hochsaison, weil ihr im September an beiden Fliednerschulen Schulbücher verkauft. Wie läuft das zu Schuljahrsbeginn? Ganz richtig. Im Sommer haben wir viel Arbeit mit der Vorbereitung des Schulbuchverkaufs, damit die Schüler am ersten Schultag ihre Bücher erhalten, die sie vor den Ferien bestellt haben. Die beiden Schulen haben knapp 2500 Schüler, und ein Großteil kauft bei uns die Bücher. Außerdem möchten wir noch weiteren Schulen diese Dienstleistung anbieten.

Kann man bei euch einkaufen, wenn man nicht in Madrid wohnt? Ja, in unserm Webshop www.libreriacalatrava.com erhält man sogar einen Vorzugsrabatt. Wenn man ein Buch dort nicht findet, kann man anrufen oder mailen. Wir suchen und schicken das Buch.

Gibt es kulturelle Höhepunkte in Madrid, an denen Librería Calatrava teilnimmt?

Seit 1973 haben wir an der großen Madrider Buchmesse im Retiropark teilgenommen. Seit letztem Jahr machen wir es anders: während der Dauer der Messe haben wir unsere eigene kleine Buchmesse im Garten der Buchhandlung, und letztes Jahr hatten wir im Winter einen Büchertisch bei der Ausstellung der Fliednerstiftung anlässlich der 500-Jahrfeier der Reformation.

Seid ihr in den sozialen Netzwerken unterwegs? Auf Facebook findet man uns unter [@libreriacalatrava.es](https://www.facebook.com/libreriacalatrava.es)



Interview: Fundación Fliedner



Buchtipper der Librería Calatrava:

Mit ISBN 9788495834928 ist im November der Ausstellungskatalog zum Thema „Einen protestantischen Schatz wiederentdecken“ erschienen. Dort sind alle ausgestellten Dokumente und Objekte mit ausführlicher Erklärung abgebildet. Ein großes Lob an das interdisziplinäre Vorbereitungsteam, das mit viel Einsatz die Archivbestände ausgewertet und anschaulich präsentiert hat. Erhältlich in der Buchhandlung, auch online unter der Rubrik FLIEDNER EDICIONES, zum Preis von 25,00 €

DIE FLIEDNERSTIFTUNG MADRID GEDENKT:



Am Heiligabend 2017 starb mit 97 Jahren Dr. Antonio Voerman, Professor am Theologischen Seminar SEUT in den schweren 50er Jahren. Geboren 1921 in Utrecht (Niederlande), studierte er zunächst Jura, stellte sich aber bald Fragen, die ihn zum

Theologiestudium führten. Nach Studienabschluss zogen seine Frau und er frisch verheiratet nach Spanien, um im evangelischen Seminar zu arbeiten. 1956 verstarb seine Frau plötzlich, und das Francoregime verwies Antonio des Landes.

Wieder in Holland, heiratete er 1965 die Biologiestudentin Gea van Haselden. Die Ehe war mit vielen Kindern und Enkeln gesegnet, darunter sogar Drillinge. Wir alle trauern mit der Familie um Antonio, aber blicken auch dankbar auf sein Leben und Zeugnis. In all den Jahren, in denen Antonio und Gea in den Niederlanden wohnten, war ihre Verbindung zum evangelischen Spanien ungebrochen. Jahrelang leiteten sie das Hilfswerk „Het Evangelie in Spanje“.



DER FLIEDNERVEREIN ÖSTERREICH DANKT:

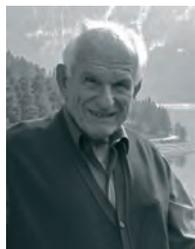
Andrea Brummeier betreute von 1998 bis 2018 unseren österreichischen Freundeskreis. Diese Aufgabe übernahm sie von Diakonisse **Schwester Franzi Dolch** aus dem Diakonissen-Mutterhaus in Gallneukirchen, die sie wiederum von **Franz Kranlich** geerbt hatte. Schw. Franzi, die im März 99 Jahre alt wurde, war dem Fliednerwerk seit vielen Jahren verbunden. Mit ihrer Nachfolgerin im Archiv der Gallneukirchener Diakonie, **Evi Obermayr**, steht Bettina Zöckler in freundschaftlichem Kontakt. Dort werden auch S. Franzis und jetzt Frau Brummeiers Unterlagen zum Fliednerverein verwahrt, und vielleicht ergibt sich zukünftig sogar eine Verbindung zum Archiv der Fliednerstiftung.



Frau Brummeier (Foto aus 2009) war 33 Jahre lang als Öffentlichkeitsreferentin des Diakoniewerks tätig und betreute in dieser Funktion auch den österreichischen Freundeskreis des Fliednerwerks in Spanien. Sie ist nun in den Ruhestand gegangen, und der kleine österreichische Freundeskreis wird hoffentlich weiter in Gallneukirchen eine Anlaufstelle haben können. „Mir liegt die Fliednerstiftung sehr am Herzen; denn ich bin überzeugt, dass dort nicht nur eine sehr wichtige, sondern auch eine qualitativ sehr professionelle Arbeit geschieht. Sie schenkt Kindern, auch aus schwierigen sozialen Verhältnissen, durch eine gute Ausbildung eine Chance auf eine lebenswerte Zukunft - das ist es, was mich besonders beeindruckt.“ So schrieb Frau Brummeier in den Blättern aus Spanien Nr. 42/2009.

Zeitschrift Diakonie aus Gallneukirchen / BZ

DER FLIEDNERVEREIN SCHWEIZ GEDENKT:



Im Alter von fast 97 Jahren ist Dr. Wolfgang Vischer Anfang dieses Jahres in Basel verstorben.

Dr. Vischer war als Mediziner in der bakteriologischen Forschung zur Bekämpfung der Tuberkulose, der Lepra, sowie im chemotherapeutischen Bereich tätig. Daneben hat er sich über Jahrzehnte im schweizerischen Freundeskreis für die Protestanten in Spanien, gerade das Porvenir, engagiert. Diese Aufgabe hatte er von seinem



Vater, dem Theologen Wilhelm Vischer, übernommen. Dieser war Schüler von Karl Barth gewesen, stand wie Barth den religiösen Sozialisten nahe. Seit 1936 als Professor in Basel nahm er Anteil an dem Schicksal der spanischen Protestanten im Bürgerkrieg 1936 – 1939. Nach dem 2. Weltkrieg als Professor in Montpellier lernte er spanische Protestanten kennen, die dort studierten, weil sie das im Spanien Francos nicht konnten. Karl Barth nannte ihn als Kollegen in Basel einmal „einen freien, kindlichen Troubadour des lieben Gottes“. Vom Vater hatte der Sohn Wolfgang die Liebe zum spanischen Protestantismus übernommen und neben seiner medizinischen Forschungsarbeit sich viele Jahrzehnte für diesen eingesetzt. Dafür sind wir ihm sehr dankbar!

Der schweizerische Freundeskreis der FFF wird seit etlichen Jahren dankenswerterweise fortgeführt von Frau Dr. Magdalena Rutz. Sie informierte uns auch, dass am 20. Februar dieses Jahres aus dem schweizerischen Freundeskreis Herr Dr. Hartmann P. Koechlin im Alter von 98 Jahren verstorben ist. Auch an ihn möchten wir in seiner Liebe für die spanischen Protestanten erinnern.

Dr. Wolfgang Otto

AUS DEM FLIEDNER-FÖRDERVEREIN UND DER FLIEDNERSTIFTUNG

Eine Puppe auf Reisen – zwei Mal Kaiserswerth-Madrid und zurück



Die Diakonissenpuppe „Tante Minna“ reiste ca. 1892 nach Madrid. Diakonisse Minna Fliedner aus Kaiserswerth, Schwester von Fritz Fliedner, der nach Madrid gegangen war, schenkte sie dessen Tochter Frieda. Frieda heiratete später den Pfarrer der Deutschen Gemeinde Madrid, Wilhelm Albrecht, der früh verstarb. Die junge Witwe mit mehreren kleinen Kindern ging 1923 nach Deutschland, wo sie hoffte, ein besseres Auskommen zu haben. So reiste auch die Puppe „Tante Minna“ mit, ging nach Friedas Tod an deren Tochter Anneliese über, die sie ihrer Patentochter Eva-Marie Albrecht schenkte. Als diese 1996 starb, bekam ihr Bruder Michael die inzwischen historische Puppe. Er ist Schatzmeister des Fliednervereins und gab die Puppe als Leihgabe zur Ausstellung der Fliednerstiftung anlässlich des 500. Reformationsjubiläums. So

reiste sie am 23. Mai 2017 in einem Postpaket zurück nach Spanien. „Tante Minna ist auf dem Weg nach Madrid, wo sie ja wohl seit 1923 nicht mehr war“, schrieb Michael Albrecht der Ausstellungskuratorin Antonia Manzanegue. Dort wurde sie gereinigt, desinfiziert, ausgemessen (50 cm hoch) und fotografiert. Von Oktober bis April stand sie in einer extra angefertigten Glasvitrine mitten in der Ausstellung und zierte in voller Größe eine Seite des Katalogs. Aus Aufzeichnungen von Anneliese Podzuweit geb. Albrecht geht hervor, dass sie den Kindern hingefallen ist und der ursprüngliche Kopf durch einen neuen aus Porzellan ersetzt wurde. Die Kleidung ist original, nur die schwarzen Socken hat Anneliese ihr gestrickt, und die Haube hat sie von einer Diakonisse in Königsberg aus einer alten Haube ihrer Tante Luise Fliedner neu machen lassen. Nach Ende der Ausstellung in Madrid hat Michael Albrecht, als er Anfang Mai 2018 zur Mitgliederversammlung des Fliednervereins dort war, die Puppe in seinem Koffer wieder mit nach Hause genommen. Aufgabe des Fliednervereins ist das Vermitt-

tein von persönlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Darunter fallen auch die Begegnungsreisen einer Diakonissinpuppe, die den Namen der Schwester von Fritz Fliedner trägt! Und das mit europäischer Ausrichtung - Archivarin Evi Obermayr aus Gallneukirchen schreibt an Bettina Zöckler: „Sie schreiben von einer Diakonissinpuppe - Oberin S. Helga Sikora hat auch so eine in einer Vitrine sitzen!“ BZ

Schüleraustausch Porvenir in Madrid und Fliedner-Gymnasium in Kaiserswerth



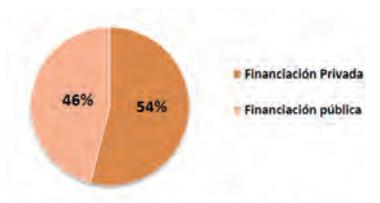
Im Frühjahr 2018 besuchte eine weitere Gruppe aus dem Madrider Porvenir mit der Deutschlehrerin Maren Celis ihre Partnerschule in Düsseldorf. Ein fester Termin dieser Schulaustausche ist seit einigen Jahren ein Besuch in der Kaiserswerther Diakonie, wo Michael Albrecht eine anschauliche historische Führung gibt, in der er als Nachkomme des spanischen Zweigs der Fliednerfamilie den Jugendlichen die Verbindungen zwischen beiden Institutionen und Familien lebendig nahebringt.

KURZNACHRICHTEN AUS DEM EVANGELISCHEN SPANIEN



Weltgebetstagskomitee in Spanien. Auch im ehemaligen Land der Inquisition wird der ökumenische Weltgebetstag gefeiert. 2018 stand er weltweit unter dem Motto „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ und wurde von Frauen in Surinam gestaltet. Frauen der evangelischen Kirche IEE feierten zusammen mit Geschwistern der katholischen und anderen Kirchen Gottesdienst in sieben Städten. Insgesamt nahmen ca. 500 Personen teil. Das Foto zeigt den Altarschmuck in Barcelona. In Madrid wurde dieses Jahr in der Jesuskirche der IEE in der Calatravastraße gefeiert. BZ

DIE STIFTUNG FEDERICO FLIEDNER BITTET UM HILFE:



Die Fundación Federico Fliedner finanziert sich zu 54% aus eigenen und zu 46% aus öffentlichen Mitteln. Private Einkünfte sind Spenden kirchlicher und sozialer Träger, Unterstützung aus der privaten Wirtschaft für konkrete Projekte, private Subventionen, Spenden aus dem Freundeskreis (darunter auch die von unserem Verein gesammelten) sowie Beiträgen der eigenen Aktionäre. Öffentliche Gelder

sind Zuschüsse für den vom Kultusministerium subventionierten Schulbetrieb als öffentliche Schulen mit privatem Träger sowie andere öffentliche Subventionen.

Stipendien für die Schüler der Fliednerschulen. Die am Schuljahrsbeginn eingehenden Stipendienanträge werden von der Sozialassistentin der FFF und von einem Komitee, das sich aus Lehrkräften und Patronatsmitgliedern zusammensetzt, begutachtet. Dabei werden die finanzielle Situation der Familie und die schulischen Leistungen in Betracht gezogen. Die Stipendien dienen dazu, den sozial schwachen Schülern und Schülerinnen auch die kostenpflichtigen Angebote der Schulen zu ermöglichen, mit denen sie gleichberechtigt lernen und vorankommen können. Je nach Bedarf werden Stipendien zu 100, 50 oder 33 Prozent als Nachlass auf die kostenpflichtigen Angebote gewährt. Für Schulbücher und Schulmahlzeiten werden Stipendien aus öffentlicher Hand empfohlen und vermittelt.

Finanziell unterstützt werden aus diesem Fond auch Studierende der Fakultät SEUT, u.a. bei der Durchführung von Lehrpraktika an zwei Madrider Universitäten. Außerdem gibt es Hilfeleistungen für die Fort- und Weiterbildung des Personals in allen Bereichen der FFF.

Konkretes Beispiel von Stipendienempfängern in El Porvenir. Eine Mutter erzählt: Ich heiße



Teresa López Delgado und bin Architektin. 2014 wurde ich als Angestellte eines multinationalen Unternehmens zusammen mit weiteren 2000 Personen entlassen. Ich arbeitete damals in Teilzeit, um meinen 2-jährigen Sohn alleinerziehend zu betreuen. Da ich mich bewusst für ein Kind ohne Vater entschieden hatte, erhalte ich keine Alimente.

Seitdem habe ich viele Stellenangebote erhalten, die aber für eine alleinerziehende Mutter nicht realistisch waren, weil sie 50% Reisetätigkeit u.a. in aktuelle Konfliktzonen beinhalteten. So entschloss ich mich für eine Weiterbildung in den USA, wo mein Sohn schnell Englisch lernte und sich an eine andere Kultur anzupassen vermochte. Zurück in Madrid besuchte mein Sohn zunächst eine öffentliche Schule, wo er es extrem schwer hatte. Der schulpyschologische Dienst stellte schließlich eine Hochbegabung fest. Jemand erzählte mir von El Porvenir, in dem die Schüler individuell und emotional begleitet werden. Mein Sohn hatte das Glück, dort aufgenommen zu werden.

Ich suche weiter Arbeit, bisher erfolglos. Entweder bin ich zu hoch qualifiziert oder die Arbeitsstelle ist mit einem kleinen Kind nicht vereinbar. Dieses Jahr ist meine Arbeitslosenhilfe ausgelaufen, aber dank eines Stipendiums der Fliednerstiftung kann meine Sohn Lucas weiter auf die Porvenirschule gehen, auf der er seit dem ersten Tag an glücklich ist. Die Lehrkräfte begegnen uns hier mit hoher Professionalität und Bereitschaft zur Nächstenliebe und zum ehrlichen Dialog. Ich bin der Fliednerstiftung sehr dankbar für das Stipendium und hoffe, diese so wertvolle Hilfe zukünftig auf irgendeine Weise zurück geben zu können. *Teresa López Delgado*

Unser Schatzmeister Michael Albrecht informiert: Ihre Spenden werden direkt an die Fliednerstiftung Madrid weitergeleitet. Bei unseren Mitgliederversammlungen alle zwei Jahre in Madrid können wir uns davon überzeugen, dass die Spenden den wirklich Bedürftigen zukommen. Weiterhin ist die Fliednerstiftung auf Spenden angewiesen. Gute Bildung war für Fritz Fliedner Voraussetzung, um der Armut zu entkommen und sich aus sozialer Not zu befreien.

Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid

Vorstand des Vereins	
1. Vorsitzender Pfr. Rainer Karstens Pastor-Schröder-Str. 70, 24768 Rendsburg	Tel. 04331/22161 rainer.karstens@t-online.de
2. Vorsitzender Pfr. i.R. Volker Thiedemann Hauptstr. 41, 24797 Breitholz	volker.thiedemann@web.de
Schatzmeister Michael Albrecht Seydlitzstr. 15, 40476 Düsseldorf	Tel. 0211/4980418 michael.albrecht-ms@t-online.de
Schriftführerin Bettina Zöckler Rosa-Helfers-Str. 8, 31785 Hameln	Tel. 05151/9961259 bettinazockler@hotmail.com
Beisitzerin Gunhilde Hecker Weiher Str. 35/3, 73730 Esslingen	Tel. 0711/3005571 gunhecker@web.de
Beisitzer Dr. Norbert Friedrich Zeppenheimer Weg 20, 40489 Düsseldorf	Tel. 0211/56673-780 friedrich@fliedner-kulturstiftung.de
Beisitzer Pfr. i.R. Dr. Wolfgang Otto Kastanienallee 40a, 32049 Herford	Tel. 05221/81197 dr-wolfgang-otto@t-online.de

Regionalvertreter

Heinz-H. Wohlers Tel. 0421/540610	Woltmershauser Str. 386 Fax 0421/5288750	28197 Bremen
Manfred Wille Tel. 05361/62813	Neue Reihe 16 manfred-wille-cvjm-wolfsburg@t-online.de	38448 Wolfsburg
Birgit Nocht Tel. 05622/3512	Pfarrweg 3 birgit.nocht@ekkw.de	34560 Fritzlar
Pfr. i.R. Edwin Schulz Tel. 0751/54607	Sankt-Longinus-Str. 2	88250 Weingarten
Pfr. Ralph Baudisch Tel. 0931/7961910	ESG, Friedrich-Ebert-Ring 27c ralph.baudisch@esg-wuerzburg.de	97072 Würzburg
Diakoniewerk Gallneukirchen Öffentlichkeitsarbeit	Martin-Boos-Str.4 info@diakoniewerk.at	4210 Gallneukirchen Österreich
Dr. Magdalena Rutz Tel. 0041/61/9217525	Amtshausgasse 2 magdru@bluewin.ch	4410 Liestal, Schweiz

Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein Basel-Stadt *, Rittergasse 3, 4051 Basel, Schweiz

Fundación Federico Fliedner	relaciones.institucionales@fliedner.es
Bravo Murillo 85, E-28003 Madrid www.fliedner.es	Fax: 0034/915345492 und 0034/913130262 Öffentlichkeitsreferentin: Salomé Arnáiz

Adressänderungen für den Versand der „Blätter aus Spanien“ und Anfragen für Spenden an Schatzmeister Michael Albrecht.

„Blätter aus Spanien“ - Verantwortlich i.S.d.P.: Rainer Karstens, Vors. - Herausgegeben vom „Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid“. Redaktion, Übersetzungen und Layout: Bettina Zöckler. Druck: Aktuell Druck, Herford. **Spendenkonto des Vereins (Spenden werden direkt nach Madrid weitergeleitet). Postbank Frankfurt/Main IBAN: DE83 5001 0060 0050 8326 04 – BIC: PBNKDEFF**
* Spenden Schweiz: Postkonto 40-2641-9 - Vermerk "Fliedner-Stiftung"

Verein: www.fliedner-stiftung-madrid.de
 Fliednerstiftung Madrid: www.fliedner.es
 Kaiserswerth: www.fliedner-kulturstiftung.de
 Fliednerarchiv Madrid: www.archivofliedner.es